

Information PFAS

Die hier geteilten Informationen zitieren Ministerien, Behörden und Verbände zum Thema PFAS-Belastung des Grundwassers.

1. Was sind PFAS?

PFAS ist die Abkürzung für Per- und polyfluorierte Alkylverbindungen (englisch *per- and polyfluoroalkyl substances*). Diese Gruppe an verschiedenen chemischen Stoffen umfasst mehr als 10.000 Stoffe. Sie sind menschengemacht und werden seit den späten 1940er Jahren produziert und sind Bestandteil von Konsumprodukten aus den Bereichen Kosmetika, Kochgeschirr, Papierbeschichtungen oder Textilien sowie zur Oberflächenbehandlung von Metallen und Kunststoffen und finden Verwendung in Pflanzenschutz- und Feuerlöschmittel¹.

2. Inwieweit können PFAS Umwelt und Mensch belasten?

PFAS gelten als sog. „Ewigkeitschemikalien“. Für die industrielle Produktion hat das Vorteile: die gefertigten Produkte sind sehr hitzebeständig und wasser-, fett- und schmutzabweisend. Als extrem langlebige chemische Verbindungen sind sie biologisch nicht abbaubar und können Böden und Wasser belasten und wirken von dort auf Erzeugnisse. Momentan gelten vor allem tierische Lebensmittel als mit PFAS belastet². Da diese Stoffe langlebig sind, werden sie nur langsam aus tierischen und menschlichen Organismen ausgeschieden.

3. Welche gesundheitlichen Folgen kann eine PFAS-Belastung haben?

Studien und Tierversuche legen nahe, dass eine hohe Aussetzung mit PFAS für den Menschen gesundheitliche Folgen haben; eindeutige Belege gibt es hierfür aber nicht. Relevant ist hierbei die Betrachtung der Konzentration der Stoffe über einen bestimmten Zeitraum.

Genauere gesundheitliche Schäden durch PFAS sind schwer nachweisbar. Bei Kindern zeigen Studien mögliche Zusammenhänge zwischen einer PFAS-Belastung und einer geringeren Konzentration an Antikörpern nach üblichen Impfungen. Zum Teil wurden bei höheren Aussetzungen mit PFAS höhere Cholesterinspiegel sowie höhere Werte eines bestimmten Leberenzym festgestellt.

In Tierversuchen konnte man mittels einer hohen PFAS-Dosierung nachweisen, dass die Stoffe die Leber schädigen sowie zu Beeinträchtigungen des Fettstoffwechsels, des Schilddrüsenhormonspiegels und des Immunsystems führen.

Weitere Tierversuche zeigen, dass PFAS-Stoffe möglicherweise krebserregend sein könnten. Eine umfassende Studie zum Zusammenhang von PFAS und Krebs beim Menschen erfolgt aktuell durch die Internationale Agentur für Krebsforschung (IARC) und die Weltgesundheitsorganisation (WHO).

Klar ist hingegen, dass PFAS **nicht** das Erbgut von Mensch und Tier verändern³.

¹ FAQ des Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz. Stand 30.01.2024: <https://www.bmu.de/faqs/per-und-polyfluorierte-chemikalien-pfas>

² ebenda

³ Gekommen, um zu bleiben: Per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen (PFAS) in Lebensmitteln in der Umwelt. FAQ des Bundesinstituts für Risikobewertung, 16.06.2023, S.5: <https://www.bfr.bund.de/cm/343/gekommen-um-zu-bleiben-per-und-polyfluorierte-alkylsubstanzen-pfas-in-lebensmitteln-und-der-umwelt.pdf>

4. Wie wird und wurde PFAS im menschlichen Körper nachgewiesen?

PFAS lassen sich im menschlichen Blutplasma nachweisen. Zudem wurden bei Studien einige dieser Stoffe in Muttermilch nachgewiesen⁴.

5. Gibt es Grenzwerte für PFAS?

Am 24.06.2023 trat eine Novellierung, also eine Anpassung, der Trinkwasserversorgung in Kraft⁵. Diese wurde von Bundestag und Bundesrat beschlossen und verabschiedet. Neben vielen weiteren Anpassungen setzt diese Novellierung erstmals Grenzwerte für PFAS-Verbindungen fest; eine Forderung, die seitens Verbraucherzentrale und Umweltverbänden bereits länger diskutiert wurde.

Diese Grenzwerte legen die Konzentration bestimmter chemischer Stoffe im Trinkwasser in den Werten **mg/l (Milligramm pro Liter)**. In Bezug auf PFAS wurden zwei markante Stoffgruppen definiert: **PFASΣ20** und **PFASΣ4**. Die Zahlen stellen jeweils Summen (Σ) verschiedener bekannter PFAS-Stoffverbindungen dar.

Die Grenzwerte setzen sich wie folgt zusammen:

PFASΣ20	– 0,000 10 mg/l – entspricht 0,1 µg/l (0,1 Mikrogramm pro Liter) Dieser Grenzwert gilt ab dem 12. Januar 2026.
PFASΣ4	– 0,000 020 mg/l – entspricht 0,02 µg/l (0,02 Mikrogramm pro Liter) Dieser Grenzwert gilt ab dem 12. Januar 2028.⁶

6. Welche Grenzwerte gelten bis dahin?

Bis zum Inkrafttreten der neuen Grenzwerte gelten sog. „gesundheitliche Leit- bzw. Vorsorge-Maßnahmenwerte“ des zuständigen Gesundheitsamtes (GA) Dahme-Spreewald. Diese Werte unterteilen die vielen möglichen Stoffe in bestimmte Untergruppen und orientieren sich an der aktuell gültigen Trinkwasserverordnung⁷.

Diese Höchstwerte (inklusive aktuell gemessener Belastungen) sind:

PFOA: 0,00345 µg/l	Höchstwert Gesundheitsamt: 0,05 µg/l
PFOS: 0,00898 µg/l	Höchstwert Gesundheitsamt: 0,05 µg/l
PFHxS: 0,026 µg/l	Höchstwert Gesundheitsamt: 0,1 µg/l

Zusätzlich gibt es aktuelle Messwerte der neu definierten Stoffgruppe PFASΣ20, für die ab 12. Januar 2026 ein neuer Grenzwert gilt:

PFAS 20: 0,064 µg/l	Grenzwert ab 2026: 0,1 µg/l
----------------------------	------------------------------------

Hieraus ergibt sich, dass die vom Gesundheitsamt vorgegebenen Werte **nicht** überschritten werden.

Darüber hinaus ist die Einhaltung des neuen gesetzlichen Grenzwertes ab 2026 **nicht** gefährdet.

7. Gibt es eine PFAS-Belastung im Grundwasser in Eichwalde und Umgebung?

⁴ Gekommen, um zu bleiben: Per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen (PFAS) in Lebensmitteln in der Umwelt. FAQ des Bundesinstituts für Risikobewertung, 16.06.2023, S.3: <https://www.bfr.bund.de/cm/343/gekommen-um-zu-bleiben-per-und-polyfluorierte-alkylsubstanzen-pfas-in-lebensmitteln-und-der-umwelt.pdf>

⁵ Bundesgesetzblatt, ausgegeben am 23.06.2025: <https://www.recht.bund.de/bgbl/1/2023/159/VO.html>

⁶ ebenda, S. 49

⁷ <https://www.buzer.de/s1.htm?g=Trinkwasserverordnung+%E2%80%93+TrinkwV&f=1>

Im Jahr 2024 wurden im engmaschigen Wassermonitoring des Märkischen Abwasser- und Wasserzweckverbands (MAWV) wurde eine PFAS-Belastung festgestellt.⁸ Die aktuellsten Werte vom Februar 2025 finden Sie unter Punkt 6.

8. Wo kann ich mich über aktuelle Messwerte informieren?

Aktuelle Messwerte können beim MAWV erfragt werden oder alternativ ab April 2025 auf der Homepage des MAWV (<https://www.mawv.de/>) abgerufen werden.

9. Wie kam es zur PFAS-Belastung im Grundwasser?

Zwischen 2005 und 2009 kam es zu drei großen Feuerwehreinsätzen bei Brandereignisse auf dem Gelände des ehemaligen Reifenwerks in Berlin-Schmöckwitz. Insbesondere ein Großbrand im Jahr 2005 und der notwendige Löscheinsatz gelten als bedeutendes Eintragsereignis der PFAS-Belastung⁹.

10. Welche Maßnahmen unternimmt der MAWV zurzeit, um die PFAS-Belastungen zu überwachen und zu kontrollieren?

Die Brunnen und das Reinwasser des Wasserwerks Eichwalde werden engmaschig auf PFAS untersucht und mit den Brunnenfördermengen und der Wasserwerksabgabe ins Verhältnis gesetzt.

Zudem wird belastetes Grundwasser, das aus dem Boden des Eintragsereignisses (Reifenwerk Schmöckwitz) kommt, wieder separat dorthin zurückgeführt, sodass es zu keiner Kontamination mit übrigen Brunnenreservoirs kommt.

Nähere Informationen hierzu in einem Beitrag von rbb24 Brandenburg aktuell vom 23.03.2025: https://www.rbb-online.de/brandenburgaktuell/archiv/20250323_1930/chemie.html.

11. Ist die durch den MAWV gemessene PFAS-Belastung gesundheitsbedenklich?

Der MAWV gibt an, dass „das Brunnenregime [derzeit] so gesteuert [wird], dass die aktuell gültigen Grenzwerte der Trinkwasserversorgung eingehalten werden“¹⁰.

In der Märkischen Allgemeinen wird der stellvertretende Vorstandsvorsteher Falko Börnecke zur Gefährlichkeit des Trinkwassers zitiert: „Trinkwasser aus Eichwalde kann bedenkenlos verwendet und getrunken werden“¹¹. Nach Verbandsaussagen wird das als belastend geltende Grundwasser gesondert aufgefangen und zurück zum Ursprungsort, dem ehemaligen Reifenwerk, gepumpt. Dies sei „eine vorläufige Abwehrmaßnahme, die Zeit verschafft“¹².

12. Wer ist für die Bereinigung des Grundwassers verantwortlich?

In einer Schriftlichen Anfrage einer Abgeordneten der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Berliner Abgeordnetenhaus vom 18.10.2024 äußert sich die Berliner Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt zur Verantwortlichkeit: „Verantwortlich für die Beseitigung der PFAS-Kontaminationen im Grundwasser, die vom Grundstück des ehemaligen Reifenwerks Schmöckwitz ausgehen, ist das Land Berlin als Eigentümerin. Die

⁸ Kundeninformation des Märkischen Abwasser- und Wasserzweckverbands: <https://www.mawv.de/aktuelles/news-detail/kundeninformation>

⁹ ebenda, S. 2: <https://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/19/SchrAnfr/S19-20649.pdf>

¹⁰ Schriftliche Anfrage der Abgeordneten June Tomiak (GRÜNE) im Abgeordnetenhaus Berlin vom 18.10.2024, S. 3: <https://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/19/SchrAnfr/S19-20649.pdf>

¹¹ PFAS-Alarm im Grundwasser von Eichwalde: Klare Aussage des Wasserverbandes MAWV zum Trinkwasser. Erschienen in der Märkischen Allgemeinen Zeitung von Frank Pawlowski am 24.01.2025 (zuletzt aufgerufen am 28.02.2025): <https://www.maz-online.de/lokales/dahme-spreewald/eichwalde/dahme-spreewald-pfas-im-grundwasser-in-eichwalde-trinkwasser-laut-mawv-unbedenklich-YTUFQSWTYRBCBCY4V6RV3AB4.html>

¹² ebenda

damalige Eigentümerin – die Berliner Reifenwerk GmbH – kann nicht mehr herangezogen werden, da sie sich in Liquidation befindet¹³.

13. Wie plant die Berlin Senatsverwaltung, das Grundwasser zu reinigen?

Zunächst versichert die Senatsverwaltung, alle erforderlichen Maßnahmen mit dem betroffenen Wasserwerk sowie relevanten Behörden des Landes Brandenburg eng abzustimmen¹⁴.

Geplant seien neben zeitnahen Erkundungs- und Gefahrensicherungsmaßnahmen der „Aufbau und Betrieb einer Grundwasserreinigungsanlage“¹⁵.

14. Bis wann sollen die Maßnahmen zur Grundwasserreinigung abgeschlossen sein?

Die Senatsverwaltung plant, die Maßnahmen bis zum Inkrafttreten der neuen gesetzlichen Grenzwerte umzusetzen, also bis zum 12. Januar 2026.

15. Wer zahlt für die Maßnahmen?

Die Kosten trägt das Land Berlin als erfasste Verantwortliche für die Verunreinigung.

Linksammlung:

- Abgeordnetenhaus Berlin. Schriftliche Anfrage der Abgeordneten June Tomiak (Grüne) vom 18.10.2024. beantwortet am 06.11.2025: <https://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/19/SchrAnfr/S19-20649.pdf>
- Per- und polyfluorierte Alkylverbindungen (PFAS): https://de.wikipedia.org/wiki/Per-_und_polyfluorierte_Alkylverbindungen
- Trinkwasserverordnung (TrinkwV): <https://www.buzer.de/s1.htm?g=Trinkwasserverordnung+%E2%80%93+TrinkwV&f=1>
- Festlegung Grenzwert der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA): <https://www.efsa.europa.eu/de/news/pfas-food-efsa-assesses-risks-and-sets-tolerable-intake>
- FAQ des Bundesministeriums für Umwelt: <https://www.bmu.de/faqs/per-und-polyfluorierte-chemikalien-pfas>
- PFAS-Portal des Bundesumweltamtes: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/chemikalien/chemikalien-reach/stoffe-ihre-eigenschaften/stoffgruppen/pfc-portal-start>
- gesammelte Informationen vom Bundesinstitut für Risikobewertung: https://www.bfr.bund.de/de/a-z_index/per_und_polyfluoralkylsubstanzen_pfas_-_8102.html
- Übersichtsseite der Verbraucherzentrale: <https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/umwelt-haushalt/produkte/ewigkeitschemikalien-pfas-wo-sie-stecken-warum-sie-problematisch-sind-81811>
- Zweite Verordnung zur Novellierung der Trinkwasserverordnung, ausgegeben am 23.06.2023: <https://www.recht.bund.de/bgbl/1/2023/159/VO.html>
- Kundeninformation des Märkischen Abwasser- und Wasserzweckverbands vom 18.12.2024: <https://www.mawv.de/aktuelles/news-detail/kundeninformation>
- Beitrag von rbb24 Brandenburg Aktuell vom 23.03.2025: https://www.rbb-online.de/brandenburgaktuell/archiv/20250323_1930/chemie.html

¹³ Schriftliche Anfrage der Abgeordneten June Tomiak (GRÜNE) im Abgeordnetenhaus Berlin vom 18.10.2024, S. 4: <https://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/19/SchrAnfr/S19-20649.pdf>

¹⁴ ebenda, S. 4

¹⁵ ebenda, S. 5

- Bericht der efsa (European Food Safety Authority) zu Gesundheitsrisiken von PFAS-belasteten Nahrungsmitteln [englisch]:
<https://efsa.onlinelibrary.wiley.com/doi/10.2903/j.efsa.2020.6223>